



Antike

**Franz Steiner Verlag**

Antike  
Philologie – Geschichte – Archäologie  
2010–2012

2	Altphilologie
6	Alte Geschichte
22	Klassische Archäologie
24	Namenregister

Wolfgang Kullmann

**Philosophie und Wissenschaft in der Antike**

Kleine Schriften zu ihrer Geschichte und ihrer Bedeutung für die Gegenwart

Philosophie der Antike – Band 20

2010. 363 Seiten. Leinen.  
€ 57,-  
ISBN 978-3-515-08209-9**AUS DEM INHALT**

*Vorsokratiker*: Zur Nachwirkung des homomensura-Satzes des Protagoras bei Demokrit und Epikur · Euripides' Verhältnis zur Philosophie seiner Zeit → *Platon*: Hintergründe und Motive der platonischen Schriftkritik · Platons Schriftkritik → *Aristoteles*: Aristotele et le loisir · Aristoteles' Staatslehre aus heutiger Sicht (1983) · Kommunikation und Rhetorik bei Aristoteles · Die theoretische Lebensform bei Aristoteles und die moderne Universität · Die Bedeutung des Aristoteles für die Naturwissenschaft → *Hellenistisch-römische Philosophie und Wissenschaft*: Zu den historischen Voraussetzungen der Beweismethoden des Lukrez · Zu Senecas Vorstellungen von der Naturgesetzlichkeit in den *Naturales Quaestiones* · Zoologische Sammelwerke in der Antike → *Übergreifende Themen*: Die antiken Philosophen und das Lachen · Konsumenten und Varianten antiker Zeitauffassung. Eine Skizze · Die Zukunft der Antike. Bemerkungen eines Gräzisten (1983) → *Nachrufe und Würdigungen*: Gundert † · Kakridis † · Abel † · Wolfgang Schadewaldt und Homer · Karl Büchner, Interpret des Römischen → Bibliographie → Register → Schriftenverzeichnis Wolfgang Kullmann



Bruno Vancamp

**Untersuchungen zur handschriftlichen Überlieferung von Platons *Menon***

Palingenesia – Band 97

2010. 115 Seiten. Geb.  
€ 30,-  
ISBN 978-3-515-09811-3

Diese Untersuchung bietet einen Überblick über die vielverzweigte Textüberlieferung von Platons *Menon* bis zur ersten Renaissance-Ausgabe, der *Aldina*. Alle griechischen Handschriften wurden vollständig kollationiert und systematisch ausgewertet – darunter viele erstmalig. Auch die lateinischen Versionen von Henricus Aristippus (12. Jh.) und Marsilio Ficino (aus den Jahren 1464 und 1484) wurden, zum Teil anhand neuer Kollationen, untersucht und die vielfältige Sekundärüberlieferung berücksichtigt. Der Band liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Textgeschichte von Platons Dialogen.

**AUS DEM INHALT**

Einleitung → Die Papyri → Die byzantinische Überlieferung → Die lateinische Fassung des Aristippus → Die Exzerpt-Handschriften → Die Scholien → Die indirekte Überlieferung → Ficanos eigenhändige Handschrift und lateinische Übertragung → Der Dialog *de Virtute* → Die *editio princeps Aldina* → Liste der Handschriften → *Stemma codicum descriptorum* → Schlussbemerkung → Literaturverzeichnis



Marietta Horster / Christiane Reitz (ed.)

**Condensing texts – condensed texts**

Palingenesia – Band 98

2010. X, 764 Seiten mit 8 Tabellen. Geb.  
€ 99,-  
ISBN 978-3-515-09395-8

Abbreviating, excerpting and epitomising is a complex intellectual process. Throughout antiquity, both producers and users of texts relied on abridgements and compilations to manage the store of knowledge. Different formats – like epitome, excerpt, florilegium, anthology, gnomologion – flourished from the classical period onward.

This collection looks at the changing socio-literary conditions that created a need for these accessible formats, and investigates the literary and learning mechanisms that were deployed to create condensed texts, across generic and thematic boundaries.

In 26 studies, these processes are described and analysed in different fields of literature and specialist knowledge.

**CONTRIBUTORS**

Marietta Horster / Christiane Reitz, Martin Hose, Markus Dubischar, Markus Mülke, Jaap Mansfeld, Pierre Swiggers / Alfons Wouters, Stephanos Matthaïos, Anneli Luhtala, Judith Mossman, Peter von Möllendorff, Christiane Reitz, Tim Whitmarsh, Jason König, Mark Beck, Andrew R. Dyck, Marco Formisano / Cristiana Sogno, Guido Schepens / Stefan Schorn, Bruno Bleckman, Jane Chaplin, John Yardley, Hervé Inglebert, Philip van der Eijk, Oliver Hellmann, Ewen Bowie, Rosa Maria Piccione, Jacques Schamp



Severin Koster

**Ciceros *Rosciana Amerina***

Im Prosarhythmus rekonstruiert

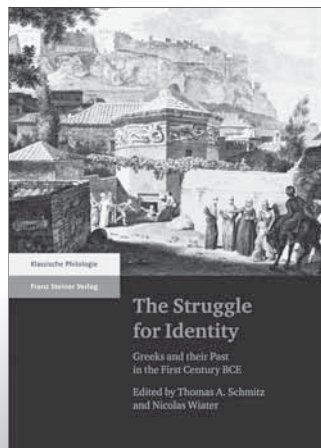
Palingenesia – Band 99

2011. 178 Seiten. Geb.  
€ 42,-  
ISBN 978-3-515-09868-7

Der antike Prosarhythmus ist nie bevorzugter Forschungsgegenstand der Philologie gewesen, rückte allerdings immer wieder einmal durch neue Untersuchungen ins Blickfeld. Besonders die Klauselforschung wurde vorherrschend, vor allem durch Th. Zielinskis Studie „Über das Clausegesetz in Ciceros Reden“ (Leipzig 1909).

Einen neuen Maßstab setzte dann jedoch der Band von W. Schmid „Über die klassische Theorie und Praxis des antiken Prosarhythmus“ (Wiesbaden 1959). Statt der eingengten Sicht auf die Satzschlüsse eruierte er ein geschlossenes System rhythmischer Gesetzmäßigkeiten als das entscheidende Kriterium, das sich aus antiken Zeugnissen, vor allem bei Cicero und Aristoteles, ergibt. Für Cicero nimmt der Rhythmus eine so zentrale Stellung ein, daß er in dessen Beherrschung den Kulminationspunkt seiner rednerischen Fähigkeit sah. Deshalb wird hier, im Anschluß an W. Schmid, ein neuer Versuch unternommen, diese Rhythmisierung in Ciceros Rede für Sextus Roscius aus Ameria sichtbar zu machen. Der Text ist nach rhythmischen Sprechheiten gegliedert und markiert damit sozusagen, wo Cicero Atempausen gemacht hat und was er betonen wollte. Es zeigt sich dadurch in aller Deutlichkeit, wie kunstvoll diese Rede gestaltet ist. Durch das neue Druckbild kann sie nun wie eine „Partitur“ gelesen werden.





2011. 305 Seiten  
mit 4 Abbildungen. Kart.  
€ 54,-  
ISBN 978-3-515-09671-3  
(→ Oktober 2011)



Thomas A. Schmitz /  
Nicolas Wiater (ed.)

## The Struggle for Identity

Greeks and their Past  
in the First Century BCE

In the first century BCE, Greek intellectuals had to come to terms with the stability of Roman power. Many of them were active in Rome, which became the cultural centre of the Greek world; others were connected with Roman patrons. Their work became important for the emergence of Greek identity in the Roman Empire.

Bringing together an international group of leading Classical scholars, this volume represents the first attempt at a comprehensive study of Greek cultural identity in the first century: how did the Romans influence the Greeks' view(s) of themselves and of their classical heritage? How did the Greeks interpret the Romans and their role in the world? Covering such different genres as historiography, literary criticism, the novel, and epigram, as well as archaeological material, the contributions explore the intellectual diversity of one of the most significant periods in history and situate the authors active under Augustus within their broader intellectual-historical context.

Ferdinand Stürner

## Monologe bei Plautus

Ein Beitrag zur Dramaturgie der  
hellenistisch-römischen Komödie

Hermes – Einzelschrift 103

2011. 273 Seiten. Kart.  
€ 55,-  
ISBN 978-3-515-09850-2

Plautus' Stellung in der Geschichte der abendländischen Komödie ist seit jeher umstritten. Sehen manche in ihm lediglich einen frei adaptierenden Übersetzer heute verlorener griechischer Originale, ist er für andere ein origineller Dichter eigenen Rechts. Ferdinand Stürner geht dieser Frage nach, indem er mit den Monologen einen zentralen Teilbereich der dramatischen Technik ins Auge fasst. Anhand eingehender Vergleiche mit anderen Autoren der Gattung (Menander, Terenz) und quellenanalytischer Überlegungen entwickelt er ein umfassendes Profil der Monologverwendung bei Plautus.

Der erste Teil des Buches ist den allgemeinen Charakteristika des plautinischen Monologs gewidmet, in einem zweiten Teil werden die gewonnenen Ergebnisse bei der Interpretation einzelner Stücke überprüft und vertieft. Stürner zeigt, dass Plautus' Monologdramaturgie einen eigenwilligen Zuschnitt erkennen lässt und eine Auffassung vom Wesen des Dramas offenbart, die den Römer deutlich von den griechischen Vorbildern abhebt und ihre Wurzeln in den Traditionen des italischen Volkstheaters zu haben scheint.

*Die Arbeit wurde von der Landesstiftung Humanismus heute mit dem Günter-Wöhrle-Preis 2008 ausgezeichnet.*



Jochen Schultheiß

## Generationenbeziehungen in den *Confessiones* des Augustinus

Theologie und literarische Form  
in der Spätantike

Hermes – Einzelschrift 104

2011. 317 Seiten. Kart.  
€ 58,-  
ISBN 978-3-515-09721-5

In den *Confessiones* spiegelt sich die Umbruchphase der Spätantike wider, in der traditionelles Denken als nicht mehr hinreichend für eine sinnstiftende Einordnung des Individuums in die Welt erkannt wird. Während der Vater für ein der paganen Tradition verpflichtetes Bildungs- und Familiendenken steht, wird die Mutter zum *exemplum* einer christlichen Ehefrau und Mutter. Römische Rollenideale werden aufgenommen, jedoch in einem christlichen Kontext verinnerlicht. Ferner rehabilitiert Augustinus die christliche Familie gegenüber einem radikalen Askeseideal. In Generationenbeziehungen ist der Mensch innerhalb der empirischen Welt eingebunden, jedoch benutzen auch Bibel und christliche Tradition Metaphern aus diesem Bildfeld, um das Verhältnis des Menschen zu Mitmenschen, Gott oder Kirche auszudrücken. Hieran anknüpfend vollzieht Augustinus eine Neubestimmung zwischenmenschlicher Beziehungen auf einer spirituellen Ebene. Während die Forschung bisher den Blick meist auf die Figur der Monnica beschränkt hat, erweitert Jochen Schultheiß den Untersuchungsgegenstand und erschließt in eingehender Textanalyse die *Confessiones* aus philosophisch-theologischer sowie literatur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive.



Karl-Joachim Hölkeskamp

**Die Entstehung der Nobilität**

Studien zur sozialen und politischen Geschichte der Römischen Republik im 4. Jh. v. Chr.

2., erweiterte Auflage 2011.

XXXIII, 344 Seiten. Kart.

€ 47,-

ISBN 978-3-515-09883-0

Die Nobilität der ‚klassischen‘ Republik war die besondere, spezifisch römisch-republikanische Variante einer ‚politischen Klasse‘, die sich erst im Laufe des 4. Jahrhunderts v. Chr. in einem höchst komplexen historischen Prozeß herausgebildet hat. Dieser Prozeß, seine Stadien und das Geflecht der inneren und äußeren Impulse, die ihn vorantrieben, die strukturellen sozialen, institutionellen und auch kulturellen Voraussetzungen und nicht zuletzt ihre spezifische Interdependenz und gegenseitige Bedingtheit sind das Thema dieser Studie. Die Neuauflage ist um einen einleitenden Essay über Themen und Tendenzen der jüngeren Forschung sowie einen Anhang mit Addenda 1986–2011 erweitert worden.

**AUS DEM INHALT**

Die ‚klassische‘ Republik in der Forschung 1986–2011 → Einleitung: Die Entstehung der Nobilität als Prozeß → Zur Kritik der traditionellen Gruppierungsrekonstruktion → Der Kampf um die Gleichberechtigung und die plebeische Organisation 366–340 → Die Konsolidierung der Nobilität 339–287 → Selbstverständnis und Selbstdarstellung der Nobilität → Die Genese der Nobilität: Voraussetzungen und Bedingungen der Entstehung einer homogenen Elite



Wolfgang Blösel / Karl-Joachim Hölkeskamp (Hg.)

**Von der militia equestris zur militia urbana**

Prominenzrollen und Karrierefelder im antiken Rom

2011. 237 Seiten mit 5 Tabellen. Geb.

€ 46,-

ISBN 978-3-515-09686-7

Politik und Krieg gelten als ‚klassische‘ Führungsfunktionen der Angehörigen des römischen Senatsadels – der jedoch auch darüber hinaus eine Vielfalt an Rollen einnahm. Der Wandel dieser Rollen bzw. ihrer relativen Gewichtung von der (späten) Republik zur Kaiserzeit ist in den letzten Jahren in den Mittelpunkt der modernen Forschung gerückt.

Im Blickpunkt dieses Bandes stehen daher nicht nur die traditionellen ‚Prominenzrollen‘ bzw. ‚Karrierefelder‘. Ebenso thematisieren die Beiträge auch Kriterien und Kompetenzen wie Erziehung und Sozialisation, rhetorische Fähigkeiten und juristische Expertise sowie die Entwicklung ganz neuer aristokratischer Distinktionsmerkmale und Lebensentwürfe, die jeweils systematisch und detailliert analysiert werden.

**MIT BEITRÄGEN VON**

Karl-Joachim Hölkeskamp, Myles McDonnell, Victor Parker, Wolfgang Blösel, Lukas de Blois, Raimund Schulz, Helmuth Schneider, Peter Scholz, Jean-Michel David, Elke Stein-Hölkeskamp, Matthew Roller, Uwe Walter



Géza Alföldy

**Römische Sozialgeschichte**

Die 4. Auflage der *Römischen Sozialgeschichte* ist eine aktualisierte, auf den doppelten Umfang erweiterte und um einen umfangreichen Anmerkungsapparat sowie um ein Verzeichnis der in den letzten Jahrzehnten erschienenen Fachliteratur bereicherte Neuauflage der im Jahre 1985 vorgelegten 3. Auflage. Sie ist nach wie vor die einzige zusammenfassende Darstellung der Geschichte der Gesellschaft Roms von den Anfängen bis zur Spätantike. Ihren Gegenstand bilden Fragen wie die Grundlagen für die soziale Gliederung, die einzelnen Schichten und Gruppen der Gesellschaft, ihre Durchlässigkeit, ihre Konflikte und ihr Selbstverständnis in den einzelnen Epochen. Sie lässt durchgehend die antiken literarischen und epigraphischen Quellen sprechen und bietet auch Raum für die kritische Diskussion über umstrittene Probleme der römischen Sozialordnung.

**ZU VORHERIGEN AUFLAGEN**

„Diese an den Strukturen einer verfaßten Gesellschaft orientierte, nach Epochen gegliederte, querschnittartige Darstellung ist die einzige ihrer Art zum Thema, souverän gearbeitet, vorzüglich geschrieben und über die Zielgruppe hinaus für historisch Interessierte (...) geeignet.“

ekz-Informationsdienst

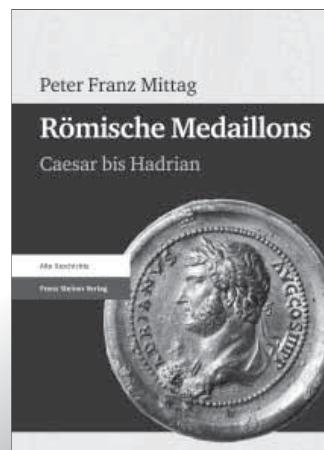
4., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage 2011.

399 Seiten. Kart.

€ 21,90

ISBN 978-3-515-09841-0





2010. 237 Seiten mit 8 Abbildungen im Text sowie 69 Tafeln mit 617 Münzabbildungen. Geb. € 54,-  
ISBN 978-3-515-09699-7



Peter Franz Mittag

## Römische Medaillons

Caesar bis Hadrian

Die römischen Medaillons entwickelten sich im Lauf von rund 150 Jahren zu einem wichtigen Medium kaiserlicher Selbstdarstellung. Nach deutlichen Innovationsschüben unter Nero und Domitian erlangte die Medaillonproduktion unter Hadrian einen ersten Höhepunkt. Eine eingehende Analyse des Materials fehlte bisher. Nun hat Peter Franz Mittag über 100 vorhadrianische und 220 hadrianische Medaillons katalogisiert und in ihren jeweiligen historischen Kontext eingeordnet. Interpretationen der zum Teil mehrdeutigen Darstellungen lassen Hinweise auf Anlässe bzw. Empfänger erkennen und bieten so einen Einblick in die Strukturen der kaiserlichen Kommunikation mit verschiedenen herrschaftsrelevanten Gruppen. Konkordanzen und Indices ermöglichen eine schnelle Erschließung.

### DER AUTOR

Peter Franz Mittag ist Professor für Alte Geschichte an der Universität zu Köln. In seinen Forschungen beschäftigt er sich mit der Geschichte der Seleukiden, mit der Spätantike und antiker Numismatik.



2011. 163 Seiten mit 10 Abbildungen. Kart.  
€ 36,-  
ISBN 978-3-515-09875-5



Matthias Haake / Michael Jung (Hg.)

## Griechische Heiligtümer als Erinnerungsorte

Von der Archaik bis in den Hellenismus. Erträge einer internationalen Tagung in Münster, 20.–21. Januar 2006

Griechische Heiligtümer waren multifunktionale Orte, deren Bedeutung weit über den unmittelbar religiösen Bereich hinausreichte. Eine ihrer sozialen Funktionen war die von Erinnerungsorten, an denen politische Gemeinschaften sowohl gemeinsam wie auch in Konkurrenz zueinander Ereignisse der Vergangenheit erinnerten und Geschichtsbilder inszenierten. Dies galt ebenso für überregionale wie auch für lokale Heiligtümer. Dieser Band versammelt die Beiträge eines Münsteraner Kolloquiums, das die Funktionsweise griechischer Heiligtümer als Erinnerungsorte von der archaischen bis zur hellenistischen Zeit untersuchte.

### MIT BEITRÄGEN VON

Michael Jung, Anne Jacquemin, Kai Trampedach, Elizabeth R. Gebhard, Klaus Freitag, Matthias Haake, Renaud Gagné

Walter Ameling (Hg.)

**Topographie des Jenseits**

Studien zur Geschichte des Todes in Kaiserzeit und Spätantike

Altertumswissenschaftliches Kolloquium – Band 21

2011. 193 Seiten mit 3 Abbildungen. Kart.  
€ 38,–  
ISBN 978-3-515-09882-3

Die Beschäftigung mit dem Tod ist ein Teil der Geistes-, Religions- und Mentalitätsgeschichte, der in den letzten Jahrzehnten zunehmend wichtiger geworden ist. Es wird dabei immer deutlicher, daß die Vorstellungen, die sich die Menschen vom Tod machen, nicht einheitlich, sondern einem dauernden Wandel unterzogen sind. Nicht nur menschliches Denken, sondern auch das Handeln ist von diesen Vorstellungen abhängig.

In der Entwicklung der Ideen vom Jenseits spielt die sog. „zweite Sattelzeit“ eine besonders wichtige Rolle: der Übergang von der Antike zum Mittelalter, von paganen zu christlichen Gesellschaften. In den Zeiten dieses Überganges stehen ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Jenseits nebeneinander. So wirkten die Ideen der paganen Philosophen bei christlichen Autoren nach, ist die pagane Literatur mit ihren Ausprägungen noch präsent und wird in christliche Literatur verwandelt. Genau in diesem Feld des Übergangs charakterisieren die Autoren des Bandes die konkreten Vorstellungen des Menschen vom Tod: das Jenseits war immer auch ein Ort, den man sich als Hölle oder Palast, als Garten Eden oder als weite Landschaft dachte – eben ein beschreibbarer Topos, der sich mit der Zeit wandelte.



Oliver Ehlen

**Venantius-Interpretationen**

Rhetorische und generische Transgressionen beim „neuen Orpheus“

Altertumswissenschaftliches Kolloquium – Band 22

2011. 479 Seiten mit 5 Abbildungen. Kart.  
€ 68,–  
ISBN 978-3-515-09872-4

Am Ende der klassischen literarischen Tradition steht ein heute fast vergessener, aber äußerst produktiver Autor, der lateinische Dichter Venantius Fortunatus aus dem sechsten Jahrhundert nach Christus. Obwohl er den größten Teil seines Lebens im Merowingerreich in enger Verbindung zum Kloster der heiligen Radegunde in Poitiers verbringt, stellt er sich doch in die Tradition der lateinischen Literatur und versucht in den verschiedenen Gattungen, in denen er sich literarisch betätigt, diese Tradition in formaler und inhaltlicher Hinsicht zu erweitern, um sich so als „neuer Orpheus“ einen Platz in der Geschichte der Literatur zu sichern. Das Oeuvre des Venantius Fortunatus umfasst neben elf Büchern Carmina, einem Martinsepos in vier Büchern noch zahlreiche Heiligenviten in Prosa. Anhand der Interpretation ausgewählter Beispiele aus den einzelnen Gattungen, die in seinem Werk greifbar sind, zeigt Oliver Ehlen, dass das typisch antike Prinzip der „Aemulatio“ auch bei einem Dichter des sechsten Jahrhunderts noch virulent ist.



Meinolf Vielberg (Hg.)

**Die klassische Altertumswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Eine Ringvorlesung zu ihrer Geschichte

Altertumswissenschaftliches Kolloquium – Band 23

2011. 255 Seiten mit 23 Abbildungen. Kart.  
€ 46,–  
ISBN 978-3-515-09865-6

Der Sammelband vereint die Vorträge einer Vorlesungsreihe zur Geschichte der Klassischen Altertumswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Vertreter der Fächer Alte Geschichte, Gräzistik, Indogermanistik, Klassische Archäologie, Latinistik sowie Mittel- und Neulateinische Philologie stellen Leben und Werk einzelner Altertumswissenschaftler vor und beschreiben die Herausbildung akademischer Disziplinen von den Anfängen der Universität im Späthumanismus bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Behandelt werden auch Philosophen und Dichter, die in Jena wirkten und einen Beitrag zur Entwicklung der Altertumswissenschaft und ihrer Methoden leisteten. Dieser Bogen spannt sich von Hegel bis zu Goethe und Schiller. Dabei wird nicht nur der Einfluß von Nachbarwissenschaften wie der Philosophie, der Kunstgeschichte oder auch der Biologie auf die Klassischen Studien berücksichtigt, sondern es wird auch nach der Geschichte ihrer Wirkung auf andere Disziplinen und die schöne Literatur gefragt. Auf diese Weise entsteht ein facettenreiches Bild der Einheit der Altertumswissenschaft in ihrer Vielheit.



Doris Meyer (Hg.)

**Philostorge et l'Historiographie de l'Antiquité tardive / Philostorg im Kontext der spätantiken Geschichtsschreibung**

In Zusammenarbeit mit Bruno Bleckmann, Alain Chauvot und Jean-Marc Prieur

Collegium Beatus Rhenanus – Band 3

2011. 352 Seiten mit 1 Abbildung. Kart.  
€ 60,–  
ISBN 978-3-515-09696-6

Die *Ekklesiastike historia* des heterodoxen Historikers Philostorg (um 430 n. Chr.) bietet wertvolle Einblicke in die Kirchen- und Profangeschichte des 4. Jahrhunderts seit Konstantin, aber auch in die Welt der spätantiken Wissenschaft und Bildung. Die Deutung der Geschichte sowie ihrer Protagonisten unterscheidet sich signifikant von derjenigen der kanonischen Kirchenhistoriker Sokrates, Sozomenos oder Theodoret. Dieser Band, der die Beiträge des ersten wissenschaftlichen Kolloquiums zu Philostorg versammelt, widmet sich neben der Rekonstruktion des unvollständig erhaltenen Werks, von dem Photios im 9. Jahrhundert eine umfangreiche *Epitome* anfertigte, vor allem der Analyse der Traditionen und Quellen, aus denen Philostorg seine bisweilen einzigartigen Informationen schöpfte.





### Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 48

2011. 429 Seiten mit 2 Abbildungen, zahlreichen Tabellen sowie 16 Kunstdrucktafeln mit 19 Abbildungen. Kart.

€ 59,-

ISBN 978-3-515-09904-2



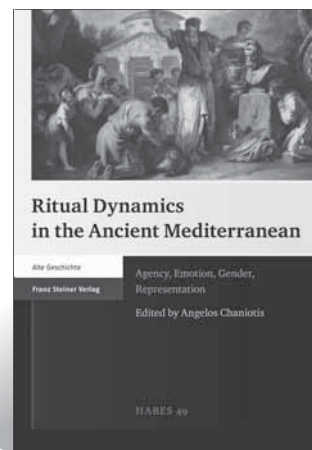
Patrick Sänger

### Veteranen unter den Severern und frühen Soldatenkaisern

Die Dokumentensammlungen der Veteranen Aelius Sarapammon und Aelius Syrion

Wie gestaltete sich das Leben römischer Veteranen nach der Entlassung aus der Armee? Welche Position nahmen sie im sozialen und ökonomischen Gefüge des von ihnen gewählten Wohnortes ein? Kaum ein anderes Quellenmaterial als die in Ägypten erhalten gebliebenen Papyri hält mehr Antworten auf diese Fragen bereit.

Die von Patrick Sänger erschlossenen Dokumentensammlungen der Veteranen Aelius Sarapammon und Aelius Syrion ermöglichen eine eingehende Analyse der sozio-ökonomischen Verhältnisse der beiden Protagonisten, die in Ankyronon, einem Dorf des mittelgyptischen Gaues Herakleopolites, beheimatet waren. Die 19 Texte (P. Vet. Aelii) erstrecken sich über den Zeitraum vom Ende des 2. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. Diese Dokumente, die nicht nur aufgrund ihrer Zeitstellung, sondern auch ihrer Herkunft besonderes Interesse beanspruchen, dienen als Ausgangspunkt für eine Darstellung der sozio-ökonomischen Situation von Veteranen in Ägypten und anderen Provinzen sowie für verwaltungs- und rechtshistorische Detailstudien.



### Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 49

2011. 390 Seiten mit 57 Abbildungen. Kart.

€ 62,-

ISBN 978-3-515-09916-5

(→ Oktober 2011)



Angelos Chaniotis (ed.)

### Ritual Dynamics in the Ancient Mediterranean

Agency, Emotion, Gender, Representation

This volume assembles approaches to rituals in several cultures of the Ancient Mediterranean (Egyptian, Punic, Greek, Italian, Roman) from the second millennium BCE to Late Antiquity. ‘Ritual dynamics’ is the common theme of the fourteen chapters.

Rituals are understood as complex socio-cultural constructs that are connected with tensions: tensions within the cult community; tensions between norm and performance, expectation and reality, traditional significance and re-interpretation, stereotype and variability. Exploiting a variety of sources (literary sources, inscriptions, iconography), the authors approach the questions of how such tensions influence the performance and impact of rituals, how they generate change, how ritual agency is connected with gender and social standing, how rituals trigger particular emotions and create emotional communities, and how the literary and visual representations of rituals reflect their cultural relevance.

Bernhard Linke / Mischa Meier /  
Meret Strothmann (Hg.)

## Zwischen Monarchie und Republik

Gesellschaftliche Stabilisierungsleistungen  
und politische Transformationspotentiale  
in den antiken Stadtstaaten

Historia – Einzelschrift 217

2010. 236 Seiten. Geb.  
€ 54,–  
ISBN 978-3-515-09782-6

Der Gegensatz zwischen monarchischer  
und bürgerstaatlich-republikanischer Ver-  
fasstheit gehört zu den zentralen Faktoren  
politischer Prozesse und Diskurse in den  
antiken Gemeinwesen. Allerdings scheint  
die in den Quellen fassbare scharfe Dichoto-  
mie zwischen Republik und Monarchie eher  
dem Bedürfnis der Trägergruppen republi-  
kanischer Ordnungen als den tatsächlichen  
Verhältnissen entsprochen zu haben. Letz-  
tere sind vielmehr durch fließende Über-  
gänge von der Monarchie zur Republik und  
umgekehrt gekennzeichnet, die erklärungs-  
bedürftig sind.

Ziel des Bandes ist, ein Interpretationsmo-  
dell zu entwickeln, das die Dynamik und  
Entwicklungsoffenheit solcher Prozesse  
ernst nimmt; dazu reicht eine reine Rekon-  
struktion historischer Kausalitäten nicht aus.  
Stattdessen werden an Einzelbeispielen aus  
der griechischen und römischen Geschichte  
die von den jeweiligen Gesellschaften aus-  
gehenden Stabilisierungsleistungen in  
enger Verknüpfung mit ihren politischen  
Transformationspotentialen untersucht.

### MIT BEITRÄGEN VON

W. Schmitz, K.-W. Welwei, P. J. Rhodes, H.  
Leppin, M. Meier, B. Linke, T. Schmitt, K. A.  
Raaflaub, M. Jehne, M. Strothmann



Julia Hoffmann-Salz

## Die wirtschaftlichen Auswirkungen der römischen Eroberung

Vergleichende Untersuchungen der  
Provinzen Hispania Tarraconensis,  
Africa Proconsularis und Syria

Historia – Einzelschrift 218

2011. 561 Seiten mit 26 Tabellen und  
3 Karten. Geb.  
€ 84,–  
ISBN 978-3-515-09847-2

Veränderte juristische Rahmenbedingun-  
gen, Tributforderungen oder Steuererhe-  
bung, aber auch positive Aspekte wie der  
Zugang zu neuen Absatzmärkten sorgten  
dafür, dass die römische Eroberung einer  
Region auch wirtschaftliche Konsequenzen  
für die dortigen Bewohner hatte. Wie gra-  
vierend diese Folgen ausfielen, hing vor  
allem davon ab, wie die Region ihr Wirt-  
schaftsleben vor der Eroberung organisiert  
hatte.

Diese detaillierte Analyse der wirtschaftli-  
chen Auswirkungen der römischen Erobe-  
rung konzentriert sich auf je eine Beispielre-  
gion an der Küste, im Binnenland und um  
die Provinzhauptstadt in den drei Provinzen  
Hispania Tarraconensis, Africa Proconsula-  
ris und Syria. So erfaßt Julia Hoffmann-  
Salz Kontinuität und Wandel im Wirt-  
schaftsleben der eroberten Gebiete und  
zeigt die Mechanismen, mit denen ihre  
ökonomische Integration in das Reich  
gelang.



Historia – Einzelschrift 219

2011. 314 Seiten  
mit 1 Abbildung. Geb.  
€ 62,–  
ISBN 978-3-515-09860-1



Dirk Schnurbusch

## Convivium

Form und Bedeutung aristokratischer  
Geselligkeit in der römischen Antike

Die berühmten „Zustände wie im alten  
Rom“ scheinen nirgendwo so deutlich her-  
vortreten wie beim aristokratischen  
Bankett. Die antiken Quellen berichten von  
protzenden Gastgeber, erbrechenden  
Gästen und gedemütigten Dienern, von  
sexueller Zügellosigkeit, exzentrischen  
kulinarischen Kreationen, der leichtfertigen  
Benutzung und vorsätzlichen Zerstörung  
kostbarsten Hausrats.

Die stadtrömische Aristokratie suchte bei  
ihren Gastmählern allerdings nicht nur die  
gesellige Entspannung. Das *convivium*  
zählte zu den zentralen Einrichtungen  
aristokratischer Häuser und erfüllte Funkti-  
onen, die über die häusliche Sphäre weit  
hinausreichten: Einerseits bildete sich dort  
die öffentliche Meinung, zum anderen trug  
das Gastmahl durch die Manifestation und  
Reproduktion von Rangordnung und Presti-  
gehierarchie, durch das auf die Sitzord-  
nung wirkende Protokoll sowie die öffentliche  
Präsentation konkurrierender Freundes-  
kreise zur Transparenz der römischen  
Gesellschaftsordnung bei. Dirk Schnur-  
busch legt erstmals die standestypischen  
Konventionen aristokratischer Geselligkeit  
und die Bedeutung des Gastmahls als wich-  
tigen Interaktions- und Kommunikations-  
rahmen der römischen Oberschicht offen.

Gabriel Herman (ed.)

**Stability and Crisis in the Athenian Democracy**

Historia – Einzelschrift 220

2011. 165 Seiten. Geb.

€ 46,-

ISBN 978-3-515-09867-0

Was the Athenian democracy anarchic, given to domestic violence and hence unstable, as claimed by some scholars, or was it a stable, well-ordered, social system, provided with in-built mechanisms to overcome crisis? Various aspects of this question, central to the understanding of the Athenian democracy, are investigated in this volume by a team of distinguished experts. The often surprising answers they provide should be of interest to specialists as well as laymen. The volume is dedicated to the memory of the late Professor Alexander Fuks.

## CONTENTS

**Moshe Amit:** Alexander Fuks → **Peter Rhodes:** Appeals to the Past in Classical Athens → **Robert W. Wallace:** Integrating Athens, 463–431 BC → **Gabriel Herman:** The Problem of Moral Judgment in Modern Historical Writing on Ancient Greece → **Polly Low:** Athenian Foreign Policy and the Quest for Stability → **Shimon Epstein:** Direct Democracy and Minority Rule: the Athenian Assembly and its Relation to the Demos → **Rachel Zelnick-Abframovitz:** The Guardian of the Land: The Areopagos Council as a Symbol of Stability → **David Schaps:** The Athenians and their Gods in a Time of Crisis → **Alexander Jakobson:** Political stability and public order – Athens vs. Rome



Christoph Lundgreen

**Regelkonflikte in der römischen Republik**

Geltung und Gewichtung von Normen in politischen Entscheidungsprozessen

Historia – Einzelschrift 221

2011. Ca. 400 Seiten. Geb.

Ca. € 70,-

ISBN 978-3-515-09901-1

(→ November 2011)

Was passiert, wenn Normen im Widerspruch zueinander stehen? Christoph Lundgreen schlägt hier mit Hilfe eines theoriegeleiteten Ansatzes, der Regelkonzeptionen verschiedener Disziplinen berücksichtigt, eine neue Lesart des „Staatsrechts“ der römischen Republik vor. Er untersucht dabei Konfliktfälle aus den Bereichen Wahlen, Provinzvergabe, Sakralrecht und Triumphbewilligung; im Mittelpunkt steht die Gegenüberstellung von festen Regeln und weichen Prinzipien, deren Zusammenspiel ein Schlüssel für die Rekonstruktion römischer Normen ist.

Gerade abzuwägende Prinzipien bieten eine Möglichkeit, die Flexibilität in der Sache ohne politische Willkür oder Devianz zu erklären und damit auch zu würdigen. Dies gilt zumindest für die Schiedsrichterrolle des Senats, bis dann zu Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr. – im Zuge einer Neukonstituierung der Elite nach den Verlusten von Cannae – eine Verregelung der Normen und damit eine Normenverhärtung eintritt.



Philippe Bornet

**Rites et pratiques de l'hospitalité**

Mondes juifs et indiens anciens

Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge – Band 31

2010. 301 Seiten mit 3 Abbildungen. Kart.

€ 58,-

ISBN 978-3-515-09689-8

Qui invite-t-on et qui n'invite-t-on pas chez soi ? De qui peut-on accepter l'hospitalité ? Quels marqueurs rituels jalonnent de telles occasions ? Que nous enseignent ces éléments pour l'histoire des sociétés anciennes ? Par une étude comparée de textes issus des mondes juifs et indiens anciens (littérature rabbinique / traités de *dharma*), le présent ouvrage apporte des éléments de réponse à ces différentes questions. L'examen indépendant de ces deux cas montre que l'hospitalité constitue une institution aussi sensible que cruciale, située au centre de « réseaux d'alliance qualifiés ». D'un point de vue d'histoire des religions, des valeurs essentielles, telles que la préservation du savoir traditionnel ou le respect des hiérarchies sociales lui sont inextricablement liées. L'hospitalité constitue ainsi un « rituel domestique » qui reflète et renforce une notion de communauté religieuse au travers de pratiques relevant de la sphère privée, et qui est susceptible de se substituer à d'autres types de rituels plus élaborés.



Giorgio Ferri

**Tutela urbis**

Il significato e la concezione della divinità tutelare cittadina nella religione romana

Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge – Band 32

2010. 266 Seiten. Kart.

€ 55,-

ISBN 978-3-515-09785-7

«È noto che tutte le città si trovano sotto la protezione di un dio» (Macrobio). Questa semplice considerazione comportava una serie di importanti conseguenze per i Romani, *in primis* sul piano religioso. Nel rapportarsi alle altre città, infatti, essi avvertivano il bisogno di entrare in contatto con la divinità tutelari di quei centri urbani; in caso di guerra, ciò avveniva talora mediante un particolare rito, l'*evocatio*, il cui scopo era di privare le città assediate, prima di espugnarle, delle loro divinità tutelari. L'indagine del rito evocatorio porta anche a considerare la riflessione dei Romani in merito al peculiare vincolo che univa gli dèi romani al luogo, espresso in maniera efficace dal *genius* e dalla misteriosa figura della divinità tutelare segreta di Roma.



James H. Richardson /  
Federico Santangelo (ed.)

## Priests and State in the Roman World

Potsdamer Altertumswissenschaftliche  
Beiträge – Band 33

2011. 643 Seiten mit 24 Abbildungen und  
8 Tabellen. Kart.

€ 88,-

ISBN 978-3-515-09817-5

This collection of 24 essays, written by a group of international scholars who specialise in the religious, political and social history of ancient Rome, explores the relationship between priests and State in the Roman world. Attention is devoted to a number of interconnected problems: the nature and scope of priesthoods in the Roman world, the rules governing access to them, the role that priests played in the various levels of government, from the imperial court to the cities on the fringes of the empire, the different development of priesthoods across the empire, and more generally the relationship between religion and power. The outcome is a diverse and comprehensive collection that seeks to do justice to the complexity of the interaction between priests and State by presenting the reader with a wide set of problems and sources, ranging from early Rome to the late Empire.

### MIT BEITRÄGEN VON

S. Aleshire, L. Allason-Jones, L. Capponi, A. Clark, A. Dalla Rosa, S. Dmitriev, V. Gaspar, F. Glinister, B. Goffaux, R. Haeussler, D. Hunt, E. Isayev, C. Kvium, S. Lambert, J. North, D. Noy, A. Raggi, J. Reynolds, J. Rich, J. Richardson, B. Rossignol, J. Rüpke, F. Santangelo, M. Torelli, D. Wardle



Peter Eich

## Gottesbild und Wahrnehmung

Studien zu Ambivalenzen früher  
griechischer Götterdarstellungen  
(ca. 800 v. Chr. – ca. 400 v. Chr.)

Potsdamer Altertumswissenschaftliche  
Beiträge – Band 34

2011. 532 Seiten. Kart.

€ 79,-

ISBN 978-3-515-09855-7

Die Fähigkeit, die innere Vorstellungswelt in Bilddarstellungen umzusetzen, gehört zu den ursprünglichen menschlichen Eigenschaften. Die aus der Vorstellung in die kommunikative Sphäre übersetzten Bilder reproduzieren nicht nur äußere Formen, sondern verankern auch Erinnerungen oder transportieren Ängste, Hoffnungen oder andere Emotionen. Dies gilt besonders auf dem Gebiet der Religion. Doch welches Gottesbild hatte die Mehrheit der Griechen der Antike, und was waren Götterbilder für sie?

Das Buch von Peter Eich konzentriert sich auf die in Hellas vorherrschenden Vorstellungen, die die religiöse Bildproduktion bedingten, und die gemeinschaftsstiftende Funktion sakraler Bilder im Wandel der Zeit. Dazu werden die Aussagen der Zeitgenossen in ihrem Idiom und in ihren Sinnzusammenhängen umfassend untersucht und mit Hilfe eines verbreiterten Methodenkanons neu gedeutet.



Mihály Loránd Dészpa

## Peripherie-Denken

Transformation und Adaption des Gottes  
Silvanus in den Donauprovinzen  
(1.–4. Jahrhundert n. Chr.)

Potsdamer Altertumswissenschaftliche  
Beiträge – Band 35

2011. Ca. 340 Seiten mit 35 Abbildungen auf  
13 Tafeln. Kart.

Ca. € 62,-

ISBN 978-3-515-09945-5 (→ November 2011)

Silvanus war einer der populärsten Götter in den Donauprovinzen. Er prägte das religiöse Leben verschiedener sozialer Schichten der Provinzialbevölkerung vor allem in den wichtigsten Städten in diesem Teil des Imperium Romanum. Silvanus unterscheidet sich dabei allerdings radikal von seinem italischen Archetypus. Dies wurde in der Forschung mit dem Phänomen des Synkretismus zwischen dem italischen Gott und einem illyrischen, gallischen sowie dakischen Gott erklärt.

In *Peripherie-Denken* wird für diese Differenz eine neue Erklärung angeboten. Hierbei liegt der analytische Fokus nicht auf dem ‚ontologischen‘ ‚Warum‘ der Begründung, sondern auf dem funktionalen ‚Wie‘ der Beschreibung: Die Prozesse, die die Transformationen des italischen in den Silvanus der Donauprovinzen strukturieren, stehen im Zentrum der Untersuchung. Ein anderer Schwerpunkt liegt in der Analyse des Beitrages der Religion für die soziale Integration in einer globalen Konstellation.

Das Buch stellt nicht nur religiöse Prozesse in einem imperialen Kontext dar, es leistet auch einen Ansatz für eine neue methodologische Herangehensweise an das System Religion.



Jürgen Leonhardt / Silke Leopold /  
Mischa Meier

## Wege, Umwege und Abwege

Antike und Oper in der 1. Hälfte  
des 20. Jahrhunderts

2011. Ca. 144 Seiten. Kart.

Ca. € 32,-

ISBN 978-3-515-09928-8 (→ Oktober 2011)

Die Geschichte der neuzeitlichen Oper lässt sich als Kette von Versuchen beschreiben, an das vermeintliche Vorbild der Gattung, die griechische Tragödie, anzuknüpfen. Schon die ersten Experimente mit musikalisch-dramatischem Bühnengeschehen im Florenz des späten 16. Jahrhunderts orientierten sich an der antiken griechischen Musik, in der man das Vorbild für eine dem natürlichen menschlichen Sprachgestus angemessene musikalische Umsetzung von Texten sah. Dies war umso einfacher, als von dieser Musik ja kaum etwas bekannt war. Fortan erfolgten immer wieder Versuche, die Oper mit Blick auf ihren vermeintlichen Ursprung in der griechischen Tragödie zu reformieren. Sie fanden im 19. Jahrhundert einen vorläufigen Höhepunkt in Richard Wagners Idee vom ‚Gesamtkunstwerk‘ bzw. vom ‚Kunstwerk der Zukunft‘. In diesem Band geht es um den Antike-Bezug der deutschsprachigen Oper nach Wagners Tod. In drei Studien zeigen die Autoren, wie sich zum einen im Schatten des ‚Gesamtkunstwerks‘ ein schleichender Emanzipationsprozess von diesem vollzog; zum anderen wird der Zugriff auf die Antike am Beispiel eines Komponisten analysiert, der sich dem Altertum besonders intensiv gewidmet hat: Carl Orff.





2011. 2 Bände mit XXIV, 1074  
Seiten mit Frontispiz und  
1 Karte. Geb.  
€ 124,-  
ISBN 978-3-515-09887-8  
(→ November 2011)



Gustav Adolf Lehmann

## Forschungen zur Alten Geschichte

Kleine Schriften  
Herausgegeben von **Bruno Bleckmann**  
und **Boris Dreyer**

Das zweibändige Werk „Forschungen zur Alten Geschichte“ bietet in bequemer Zusammenstellung eine repräsentative Auswahl der „Kleinen Schriften“ des Göttinger Althistorikers Gustav Adolf Lehmann. Nicht nur werden die teils entlegenen publizierten Aufsätze erneut und leichter zugänglich gemacht. Die insgesamt 56 Beiträge vermitteln in ihrer nahezu einzigartigen Bandbreite auch einen nachhaltigen Eindruck der die Forschung Lehmanns prägenden universalhistorischen Perspektive. Die quellennahe Argumentation, die gleichwohl zur Darstellung eines plastischen Gesamtbildes führt, kann dabei als methodisches Vorbild althistorischer Arbeit gelten. Das Themenspektrum erstreckt sich von der Geschichte des Alten Orients und der griechischen Frühzeit über die klassisch griechische Geschichte im ersten Band bis hin zur Geschichte des Hellenismus und der Zeit der römischen Republik sowie des frühen Principats im zweiten Band. Die Sammlung gibt einen Eindruck davon, wieviele entscheidende wissenschaftliche Impulse aus Lehmanns Forschungen hervorgegangen sind.

Karl-Wilhelm Welwei

## Nachlese

Kleine Schriften zur Sozial- und Herrschaftsgeschichte in der griechischen und römischen Welt  
Herausgegeben von **Iris Samotta**

2011. Ca. 400 Seiten. Geb.  
Ca. € 58,-  
ISBN 978-3-515-09939-4  
(→ Dezember 2011)

„Nachlese“, der dritte Band der Kleinen Schriften von Karl-Wilhelm Welwei, bündelt die aktuellen Aufsätze des emeritierten Bochumer Althistorikers im Spannungsfeld zwischen der Betrachtung freier und unfreier Lebens- und Arbeitsverhältnisse und der Herrschaftsbeziehungen innerhalb antiker Gesellschaften vom frühen Griechenland bis zur römischen Spätantike. Chronologisch in vier Abschnitte geordnet analysieren die Beiträge die gesellschaftlichen Voraussetzungen des sich entwickelnden institutionellen Gefüges antiker Stadtstaaten und die sich daraus ergebenden expansiven Tendenzen. Die Frage nach Kontinuität und Wandel ist dabei das Leitmotiv des Bandes, dem neben einem aktualisierten Schriftenverzeichnis des Autors deutsche und englische Zusammenfassungen der Beiträge und ein umfangreiches Register beigelegt sind.



Frank Stini

## Plenum exiliis mare

Untersuchungen zum Exil  
in der römischen Kaiserzeit

Geographica Historica – Band 27

2011. 378 Seiten. Kart.  
€ 58,-  
ISBN 978-3-515-09894-6

Das Zwangsexil gilt als eine typisch kaiserzeitliche Strafform. Jedoch wurde bisher nur selten nach den Motiven des Kaisers und der anderen Richter gefragt, die bei der Strafbemessung über den geographischen Aspekt einer Exilstrafe zu entscheiden hatten. Frank Stini durchleuchtet die Kriterien für die Auswahl eines Exilorts und andere, bislang vernachlässigte Aspekte dieser flexibel anwendbaren Strafe. Grundlage der Untersuchungen ist ein Katalog kaiserzeitlicher Exulanten, für den rund 250 namentlich bekannte Fälle ermittelt und dokumentiert wurden.

### AUS DEM INHALT

Forschungsstand → Rechtsgeschichtliche Aspekte → Quantitative Dimension → Betroffene Personen und Personengruppen → Flexibilität bei der Strafbemessung → Begnadigungen → Tötung des Verbannten am Exilort → Sicherheitsaspekte → Exilort und Strafmaß → Die ‚Heimatexulanten‘ → Distribution oder Konzentration → Katalog



Veit Rosenberger (Hg.)

**Die Acerra Philologica**

Ein frühneuzeitliches Nachschlagewerk zur Antike

**Friedenstein-Forschungen – Band 6**2011. 199 Seiten mit 15 Abbildungen. Geb. € 45,-  
ISBN 978-3-515-09326-2

Die auf den Rostocker Gelehrten Peter Lauremberg (1585–1639) zurückgehende *Acerra Philologica*, ein auf seinem Höhepunkt nahezu 2000 Seiten umfassendes Nachschlagewerk zur Antike, erschien zwischen 1633 und 1788 in zahlreichen und inhaltlich höchst disparaten Auflagen. Während einige Ausgaben nahezu ausschließlich antike Themen behandeln, bieten andere Editionen viele zeitgenössische Nachrichten; einige Ausgaben verzichten auf Nachweise, andere sind durch Fußnoten angeschwollen, in denen antike Autoren ausführlich im Original zitiert werden. Insgesamt liefert die *Acerra Philologica* ein weit gefächertes Panorama der Lebenswelten der Antike.

Laurembergs Idee verkaufte sich gut und fand über anderthalb Jahrhunderte eine weite Rezeption: Grimmelshausen benutzte die *Acerra Philologica* für seine historiographischen Gehversuche, Goethe erinnerte sich an das Buch aus seinen Kinder- und Jugendtagen, Karl Philipp Moritz trug sich mit der Idee, die *Acerra Philologica* neu zu bearbeiten.

Dieser Band, Ergebnis einer Tagung in Gotha 2008, ist die erste größere Publikation zu einem Werk, das in der Rezeption und Transformation der Antike in der Frühen Neuzeit eine bedeutende Rolle spielte.



Martina Seifert

**Dazugehören**

Kinder in Kulturen und Festen von Oikos und Phratrie.

Bildanalysen zu attischen Sozialisationsstufen des 6. bis 4. Jahrhunderts v. Chr.

2011. 398 Seiten sowie 42 Abbildungen auf 20 Tafeln. Kart. € 64,-  
ISBN 978-3-515-09642-3 (→ Oktober 2011)

Kinder werden in der attischen Kunst des 6. bis 4. Jh. v. Chr. häufig in festlichen und kultischen Szenenkontexten abgebildet. Ihre bildliche Charakterisierung orientiert sich am vorherrschenden Leitbild ihrer zukünftigen Geschlechterrolle und an ihrem Status innerhalb des gesellschaftlichen Gefüges. Martina Seifert zeigt die versteckte Ordnung hinter den Bildkonstruktionen und beleuchtet die wichtige Rolle der Gemeinschaften Oikos und Phratrie als Sozialisationsinstanzen für die Heranwachsenden. Die gattungsübergreifende Untersuchung der Bildsprache und ihrer Entwicklungen macht thematische und motivische Veränderungen fassbar und schafft neue Perspektiven für die Bilddeutung.



Wolfram Martini

**Die Akropolis von Perge in Pamphylien**

Vom Siedlungsplatz zur Akropolis

**Wissenschaftliche Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Main – Sitzungsbericht 48.1**2010. 95 Seiten mit 43 s/w-Abbildungen im Text und 5 Farbabbildungen im Anhang. Kart. mit Schutzumschlag € 30,-  
ISBN 978-3-515-09702-4

Auf der Grundlage der Ausgrabungen von 1994–2008 auf dem Tafelberg nördlich von Perge skizziert Wolfram Martini die Entfaltung eines kleinen Gemeinwesens zum wichtigsten Siedlungsplatz in dem von Meer und Taurusgebirge gesäumten Landschaftsraum der pamphyliischen Schwemmebene. Nach einer ersten Blüte in der Späten Bronzezeit (2. Hälfte 2. Jt. v. Chr.) entwickelt sich die Siedlung seit archaischer Zeit (6. Jh. v. Chr.) zu einem urbanen Zentrum mit dem überregional bedeutenden Heiligtum der Artemis von Perge. Die Erweiterung der Stadt in die Ebene seit späthellenistischer Zeit (2./1. Jh. v. Chr.) legt die Basis für die bedeutende kaiserzeitliche Metropole mit einer prominenten Akropolis, die zu einem Repräsentations- und Kultzentrum gegenüber dem Geschäfts-, Kultur- und Unterhaltungszentrum in der Neustadt ausgebaut wird und schließlich in frühchristlicher Zeit eine letzte Blüte erlebt.

Wesentliche Impulse verdankt dieser in unregelmäßigen Schüben erfolgte Wandel dem Kontakt mit benachbarten Kulturen im Westen wie im Osten. Deren Bedeutung für die Ausprägung der pamphyliischen Kultur ist – trotz der Begrenztheit der materiellen Hinterlassenschaften – unverkennbar.



Maria R.-Alföldi / Edilberto Formigli / Johannes Fried

**Die römische Wölfin / The Lupa Romana**

Ein antikes Monument stürzt von seinem Sockel / An antique monument falls from her pedestal

**Wissenschaftliche Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Main – Sitzungsbericht 49.1**2011. 161 Seiten mit 43 s/w-, 4 Farbabbildungen und 5 Farbkarten (davon 2 ausfaltbar). Kart. mit Schutzumschlag. € 48,-  
ISBN 978-3-515-09876-2

Im Zuge der Restaurierungsmaßnahmen der LUPA CAPITOLINA zu Rom in den Jahren 1997–2000 zeigte sich, daß diese weithin bekannte symbolträchtige Bronzeskulptur entgegen der Jahrhunderte alten Überzeugung nicht etwa in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr., sondern im Mittelalter entstanden ist. Auf diese, durch technologische Untersuchungen gut abgesicherte Feststellung folgte eine noch immer andauernde heftige Diskussion. In diesem zweisprachigen Sitzungsbericht erscheinen drei Beiträge dazu: Edilberto Formigli stellt den aktuellen Stand der technologisch-restauratorischen Forschung dar. Maria R.-Alföldi verfolgt die Spuren der ursprünglichen LUPA ROMANA bis nach Konstantinopel, wo diese im Jahre 296 v. Chr. in Rom aufgestellte Bronze-Gruppe aller Wahrscheinlichkeit nach 1204 im Laufe des 4. Kreuzzuges eingeschmolzen wurde, und stellt Überlegungen zu ihrer Bedeutung für Rom an. Johannes Fried geht der Frage nach, warum im Mittelalter politisch bedingt wieder auf die Figur der Wölfin zurückgegriffen wurde.



Alföldy, Géza 7	Haake, Matthias 9	Martini, Wolfram 23	Schultheiß, Jochen 5
Ameling, Walter 10	Herman, Gabriel 16	Meier, Mischa 14, 19	Seifert, Martina 22
Bleckmann, Bruno 11, 20	Hoffmann-Salz, Julia 14	Meyer, Doris 11	Stini, Frank 21
Blösel, Wolfgang 6	Hölkeskamp, Karl- Joachim 6	Mittag, Peter Franz 8	Strothmann, Meret 14
Bornet, Philippe 17	Horster, Marietta 3	Prieur, Jean-Marc 11	Stürner, Ferdinand 5
Chaniotis, Angelos 13	Jung, Michael 9	R.-Alföldi, Maria 23	Vancamp, Bruno 2
Chauvot, Alain 11	Koster, Severin 3	Reitz, Christiane 3	Vielberg, Meinolf 11
Dézsza, Mihály Loránd 19	Kullmann, Wolfgang 2	Richardson, James 18	Welwei, Karl-Wil- helm 21
Dreyer, Boris 20	Lehmann, Gustav Adolf 20	Rosenberger, Veit 22	Wiater, Nicolas 4
Ehlen, Oliver 10	Leonhardt, Jürgen 19	Samotta, Iris 21	
Eich, Peter 18	Leopold, Silke 19	Sänger, Patrick 12	
Ferri, Giorgio 17	Linke, Bernhard 14	Santangelo, Federico 18	
Fried, Johannes 23	Lundgreen, Christoph 16	Schmitz, Thomas A. 4	
		Schnurbusch, Dirk 15	

Unsere Veröffentlichungen können Sie über jede Buchhandlung bestellen – oder direkt bei uns:

**FRANZ STEINER VERLAG GMBH**  
Postfach 10 10 61, D – 70009 Stuttgart  
Birkenwaldstr. 44, D – 70191 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 2582-0  
Telefax: 0711 / 2582-390  
E-Mail: [service@steiner-verlag.de](mailto:service@steiner-verlag.de)  
Internet: [www.steiner-verlag.de](http://www.steiner-verlag.de)  
USt-IdNr.: DE 811 207 273

**AUSLIEFERUNG DURCH**  
Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH  
Kreidlerstr. 9  
D – 70806 Kornwestheim  
Telefon: 07154 / 1327-0  
Telefax: 07154 / 1327-13  
E-Mail: [bestell@brocom.de](mailto:bestell@brocom.de)

Preisänderungen der angekündigten Titel vorbehalten. Ladenpreise unterliegen der gesetzlichen Preisbindung. Preise jeweils inklusive MwSt. [D], sofern nicht anders angegeben.

Verbraucher beliefern wir innerhalb Deutschlands versandkostenfrei. Lieferung ins Ausland zuzüglich Versandkosten. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu einem Zwecke abschließt, der weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann (§ 13 BGB).

Über die Produktion unserer Schwesterfirmen  
**S. HIRZEL VERLAG**  
**WISSENSCHAFTLICHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART**  
**DEUTSCHER APOTHEKER VERLAG**

informiert Sie ein gesondertes Verzeichnis, das wir Ihnen gerne zusenden.

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
1. September 2011

---

Antike

---

Philologie

---

Geschichte

---

Archäologie

---



[www.steiner-verlag.de](http://www.steiner-verlag.de)

2010–2012

[service@steiner-verlag.de](mailto:service@steiner-verlag.de)

Birkenwaldstraße 44

D-70191 Stuttgart

Telefon: 0711 / 25 82-0

Telefax: 0711 / 25 82-290